

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 34

Rubrik: Der Faule der Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vor em Stadt-Dor usse

Lehmer wider emoolen en alt, haimelig Gschichtli ufflääbe, woon y erscht no im ene Lääser z dange haa! s fiehrt is wyt in «die gueti alti Zyt» zrugg, in e Zyt, woo mer hitte Mieh hänn, wemmer si is no wänn vorstelle.



Basel isch dert noon e glaini Stadt gsi, mit Stadtmuure drum umme. Dert hänn au d Stadt-Dor no ihr Sinn ghaa. Si sinn znacht bschlosse worde, und wenn halt ebber no dusse gsi isch, vilicht by Frind uff aim vo de Gietli vor em Dor usse, dernoo het er halt miese der Sperbatze blächen und mit der aigene Hand sy Nammen underschrybe, fir no ynezko. Gietli vor de Muure het s joo vyl gää.

Die Ornig mit de Stadt-Dor und em Sperbatzen und der Unterschrift hänn sich drey luschtigi Studänte znutz gmacht. An der Universiteet hets e Brofässer gää, woo der scheen Namme Viereck draht het. Jetz hänn unseri drey Studänten emool erfahre, daß der Her Brofässer zoobe speeter as d Sperstund in d Stadt haimkääm.

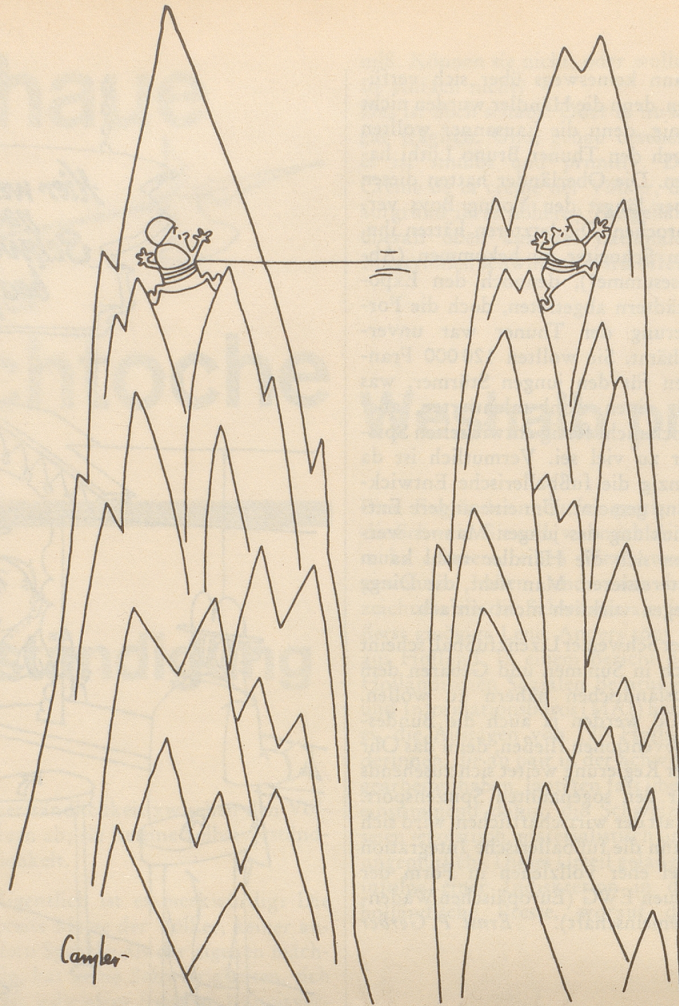
Das Dreyblatt isch also au zer Stadt uuse. Si hänn d Sperstund abwartet, und dernoo isch ämmel emoole der erscht zem Spaale-Dor y. Er het braav der Sperbatze zahlt und het sich ygschrybe mit em Nammen Eineck. Gly druff aaben isch der zwait Studänt koo, het blächt und unterschrybe: Zweieck! Woo der dritt zem Spaale-Dor yneko isch, dur daas glai Derli, woo fir die Spoote dient het, isch d Wach stutzig worde; ebbis het ere dimberet, wo dä dritt Studänt unterschrybt: Dreieck. D Wach isch faltsch worden und gstige. Dää dritt Studänt het miese schwätze wien e Hätzle, bis d Wach en zletscht mit vyl Mißdrauen ainewääg no het yneschliefe loo.

Gly druff isch harmloos wien e neygibore Buschi der Her Brofässer Viereck erschine, het zahlt und underschrybe. Aber woo d Wach dä Namme gsiht, isch au d Explosioon scho doogs:

«Schämme sotte Si sich, esoon en alte Her esoo kaibedummi Witz mit esoo junge Käärli zämme z mache! Numme will mir d Stadt Basel hiete, mien Si alte Sirmel nit ebbe maine, Si kenne der Dubel mache mit unseraim! Blybe Si gfeligscht, woo Si häärkoo sinn!» Und schloot em Her Brofässer stingg-wietig und dief bilaidiget s glai Nääbe-Derli vor der Naase wider zue.

Woo der Her Brofässer dernoo gnächtidiget het, daas het unser Gwährsmaa au nit gwißt ...

Fridolin



Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

werden die Mittelgänge der Straßenbahnwagen nicht mit einem Förderband ausgerüstet?
G. L., Zürich

frisch leicht gut



Ach so!

«Geschter hätt mi denn de Chneubüeler fertig gmacht mit sinere Jommerei: e Schtund lang hät er mer vorgchlööned wäge sim Reumatisch.»

«Hettisch dich jo chöne revanchiere und em e Schtund lang vo dim Chopfwee verzelle.»

«Das han em doch uuftischet, bivor er aagfange hätt.» BD

Wer war blau?

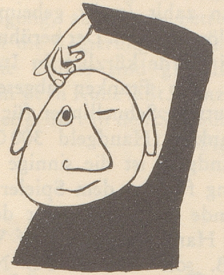
«Mit dem Sepp werde ich nie mehr ausgehn! Gestern nacht war er so blau, daß er mir die Rückseite vom Mond verkaufen wollte.»

«Ist das denn so schlimm?»

«Das sagen Sie. Aber ich hab' dem Kerl hundert Franken Anzahlung gegeben!» Dick

Auf Gegenseitigkeit

Die Zürcher Zoo-Genossenschaft braucht größere städtische Subventionen, um nicht aus dem finanziellen Gleichgewicht zu kommen. Meinte der Genossenschaftspräsident heiter: «Schließlich verdient ja die Stadt auch an uns. Denn wenn wir nicht wären, würden die Tramwagen der Linie 5, die zum Zoo führt, halbleer verkehren.» fh



der Faule der Woche

«Weisch, was das isch? Es isch blau aagleit und hät acht Redli.»
«Kei Aanig.»
«En Polizischt wo Rollschue faart.»

Bobby Sauer

Geigenbauers Idee

Ein Zürcher Geigenbauer hat aus Notenköpfen Buchstaben geformt, aus den Buchstaben Wörter, aus den Wörtern einen Vers, der in einer Schauvitrine steht und lautet: «Sing so lang du singen kannst, singe fein und singe rein, singe hoch und singe tief in allen Lagen, nur nicht schief; und geht die Stimme zur Neige, so kauf dir – eine Geige!» fh

Der Grund

Abends im Tea Room. Das Fernsehprogramm läuft. Ein Mann aber guckt immer wieder zur Garderobe beim Eingang. Bis ein anderer Gast am Tisch schließlich fragt:

«Es goot mi zwar nüüt aa, aber wunder nimmts mi gliich: Werum lueged Si au immer det hindere, wäret e sones bäumigs Programm lauft?»

Sagt der andere: «Ich mues amigs nu luege, ob min Mantel no deet sig, dää vo lne isch drum scho furt!» AC

Verstopfung Korpulenz

Knobel-Tabletten

Knobelragées
Knobeltee

Original von Dr. med Knobel

Angenehm zu nehmen
Natürliches Hausmittel
In Apotheken und Drogerien